

Die eigene Ernte – privater Anbau von Cannabis

Mira Lehberger und Kai Sparke
Professur für Gartenbauökonomie

Studienergebnisse
2025

Die eigene Ernte – privater Anbau von Cannabis

Hintergründe der Studie

Seit April 2024 ist sowohl der Konsum von Cannabis als auch der private Anbau von bis zu drei Pflanzen gesetzlich erlaubt.

Die Hochschule Geisenheim hat untersucht, wie die Einstellung zur gesetzlichen Regelung des privaten Anbaus ist und wie Cannabis privat angebaut wird.

Dazu wurden 1.500 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht und Region im Dezember 2024 befragt.

Inhaltsverzeichnis

- Executive Summary - das Wichtigste in Kürze
- Akzeptanz und Einstellungen
- Wer baut privat Cannabis an?
- Wie läuft der Anbau zu Hause ab?
- Wie zufrieden sind die Befragten mit ihrer Ernte, und welche Probleme treten beim Anbau auf?
- Informationen zur Erhebung und Stichprobe

Executive Summary

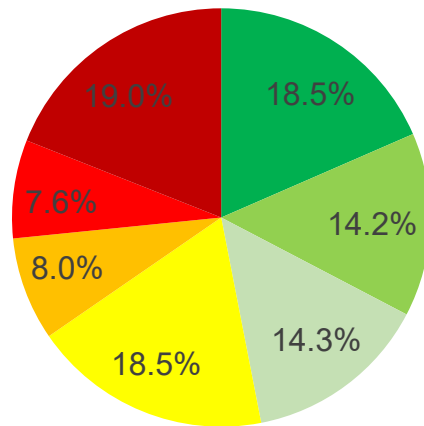
Jede zehnte Person hat schon einmal Cannabis zu Hause angebaut, die Zufriedenheit mit dem Ernteerfolg ist bei etwa der Hälfte noch deutlich ausbaufähig – trotz teilweise zu hoher Erntemengen

- Die Hochschule Geisenheim hat untersucht, wie die aktuellen Einstellungen zum privaten Anbau von Cannabis sind und wie der private Anbau von Cannabis aussieht. Dazu wurden 1.500 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht und Region, im Dezember 2024 online befragt.
- Knapp die Hälfte der Befragten findet die Legalisierung des privaten Anbaus akzeptabel. Mehr als 40 Prozent erwarten zudem einen Rückgang der Kriminalität im In- und Ausland.
- 10,6% der Befragten haben schon einmal Cannabis zu Hause angebaut - davon ca. 40% „oft“ oder „sehr oft“. Weitere ca. 11,1% können sich vorstellen, in Zukunft Cannabis zu Hause anzubauen.
- Personen, die schon einmal Cannabis angebaut haben, sind tendenziell eher männlich, jünger, leben in Großstädten und konsumieren selber Cannabis eher als Personen, die nicht zu Hause anbauen.
- Am häufigsten wird im Freien angebaut, aber auch häufig in Innenräumen mit Beleuchtung. Die typischen Erntemengen variieren stark - auch je nach Anbauort und Anbausorte.
- Mit der Erntemenge ist nur etwa die Hälfte der Befragten zufrieden, mit der Erntequalität etwas mehr - vor allem Schädlinge sowie ungünstige Wetter- und Lichtverhältnisse trüben den Erfolg. Betrachtet man jedoch die Angaben zu den typischen Erntemengen und Pflanzanzahlen, so bewegt sich ein Großteil der Hobbyanbauer und -anbauerinnen schnell außerhalb der gesetzlich erlaubten Grenzen.
- Saatgut, Pflanzen und Zubehör werden überwiegend über das Internet bezogen - vor allem über spezialisierte Online-Händler.

Akzeptanz der neuen Anbauregelung in Deutschland

Zustimmung bei knapp 50% der Befragten

„Wie akzeptabel finden Sie die Legalisierung des privaten Anbaus von Cannabis von max. 3 Pflanzen zum Eigenkonsum?“



- völlig akzeptabel
- akzeptabel
- eher akzeptabel
- weder inakzeptabel noch akzeptabel
- eher inakzeptabel
- inakzeptabel
- völlig inakzeptabel

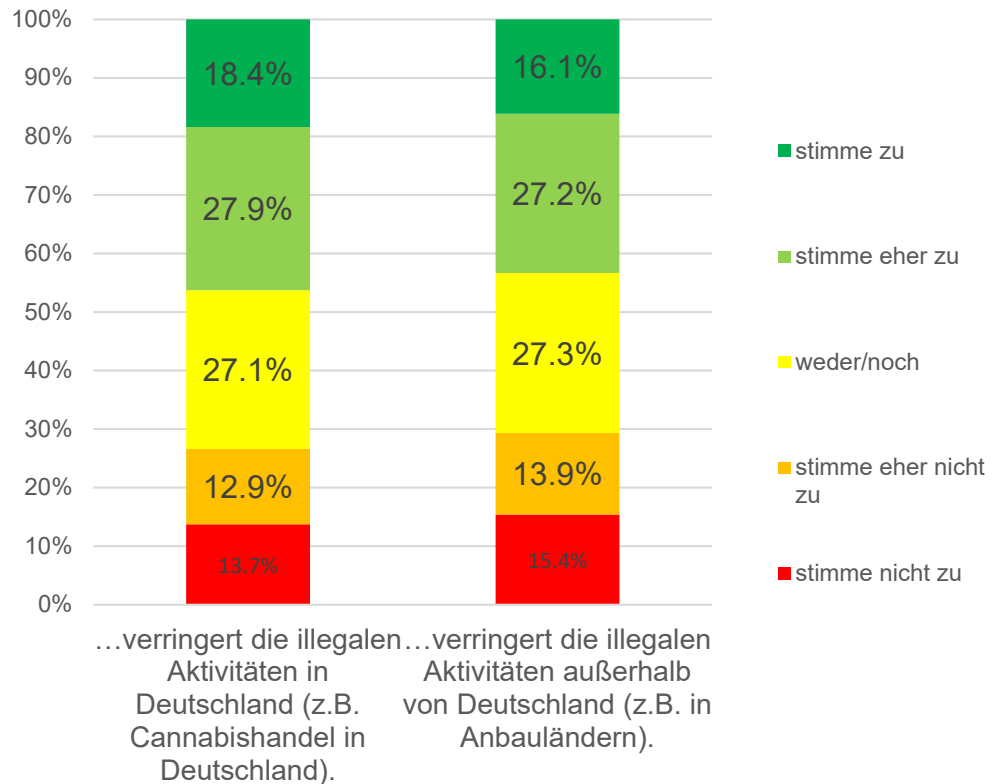
- Knapp die Hälfte der Befragten findet die Legalisierung des privaten Anbaus akzeptabel.
- Etwa ein Drittel findet die Legalisierung inakzeptabel.
- Die Zustimmungswerte sind vergleichbar mit früheren Umfragen, in denen allerdings häufig nicht zwischen der Legalisierung des Konsums und des Anbaus unterschieden wurde (z.B. Presseportal, 2024).
- Gruppenvergleiche zeigen, dass Personen, die selbst Cannabis anbauen und/oder konsumieren, die Legalisierung eher akzeptieren (zweiseitiger t-Test, $p < 0,001$).

Basis: n=1500

Erwartete Auswirkungen der Legalisierung des privaten Anbaus auf die Kriminalität

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass die Kriminalität durch den Eigenanbau sinkt - vor allem bei denen, die konsumieren oder anbauen

Die Legalisierung des privaten Anbaus von Cannabis...



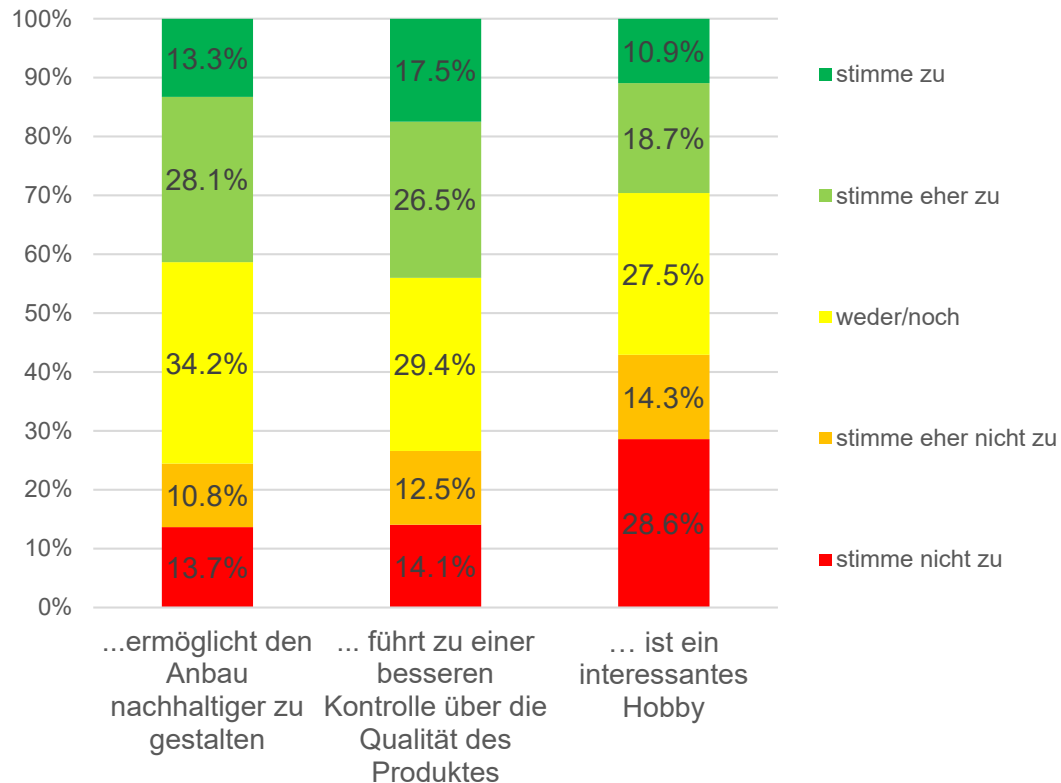
- Ca. 46% der Befragten gehen davon aus, dass durch die Legalisierung des privaten Anbaus die illegalen Aktivitäten innerhalb Deutschlands zurückgehen.
- Ca. 43% der Befragten gehen davon aus, dass durch die Legalisierung des privaten Anbaus die illegalen Aktivitäten außerhalb Deutschlands zurückgehen.
- Personen, die selbst angebaut und/oder konsumiert haben, gehen jeweils signifikant häufiger von einem Rückgang der Kriminalität aus als Personen, die dies nicht getan haben (zweiseitiger t-Test, $p < 0,001$).
- Im Jahr 2023 war Cannabis mit insgesamt 207.563 Delikten die Droge mit dem mit Abstand höchsten Anteil an den Rauschgiftdelikten (BKA, 2025).

Basis: n=1500

Konsequenzen für Nachhaltigkeit und Qualitätskontrolle

Vor allem die, die selbst anbauen, sehen dies als Chance für eine bessere Kontrolle und mehr Nachhaltigkeit

Die Legalisierung des privaten Anbaus von Cannabis...



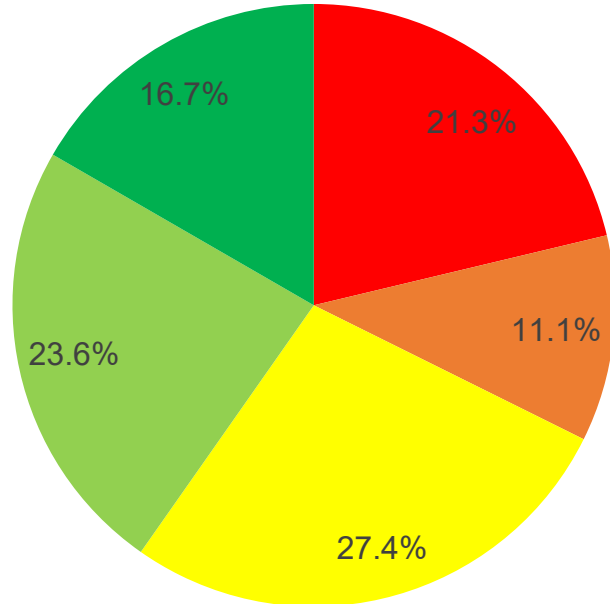
- Rund 40% sehen im privaten Anbau Potenzial für einen nachhaltigeren Anbau und eine bessere Qualitätskontrolle. Privatwirtschaftliche Studien kommen zu dem Ergebnis, dass illegales Cannabis häufig verunreinigt ist, z.B. durch Pestizide oder Beimischungen anderer Drogen (z.B. Avaay, 2024).
- Etwa 30% unserer Befragten halten den Anbau von Cannabis für ein interessantes Hobby - das sind deutlich mehr als die 10%, die schon einmal selber zu Hause angebaut haben.
- Personen, die selbst angebaut und/oder konsumiert haben, sehen die drei Aspekte jeweils positiver als Personen, die dies nicht tun (zweiseitiger t-Test, $p < 0,001$).

Basis: n=1500

Sollte der deutsche Gartenbau in die Produktion von Cannabis einsteigen dürfen?

Keine Mehrheit für den gewerblichen Anbau durch Gartenbauunternehmen – aber auch viele unentschlossen

„Deutsche Gärtnereien sollten in den gewerblichen Cannabisanbau einsteigen dürfen.“



■ stimme nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ weder/noch
■ stimme eher zu ■ stimme zu

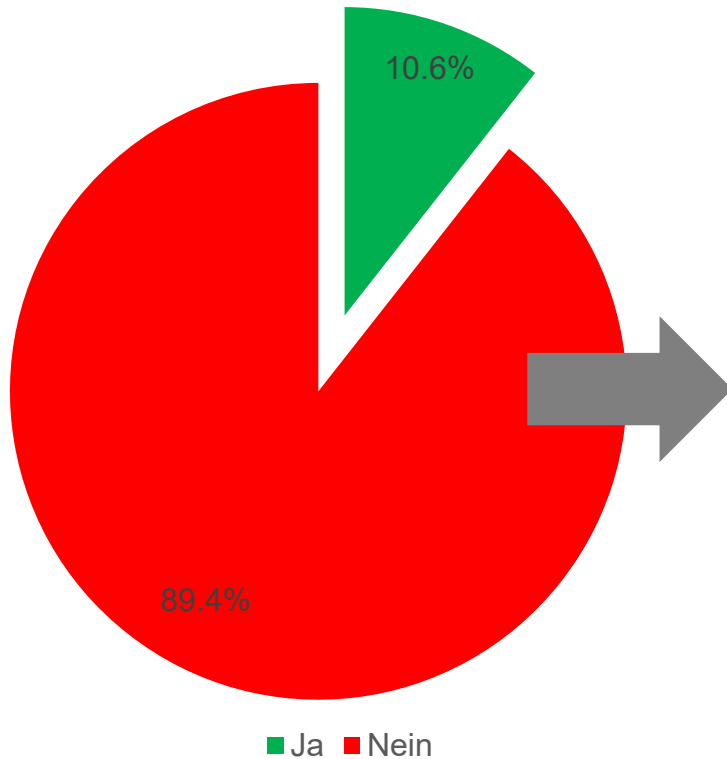
- 41% der Befragten befürworten, dass deutsche Gartenbaubetriebe gewerblich Cannabis anbauen dürfen.
- 32% sind explizit dagegen.

Basis: n=1500

Anteil der Personen, die Cannabis zu Hause anbauen

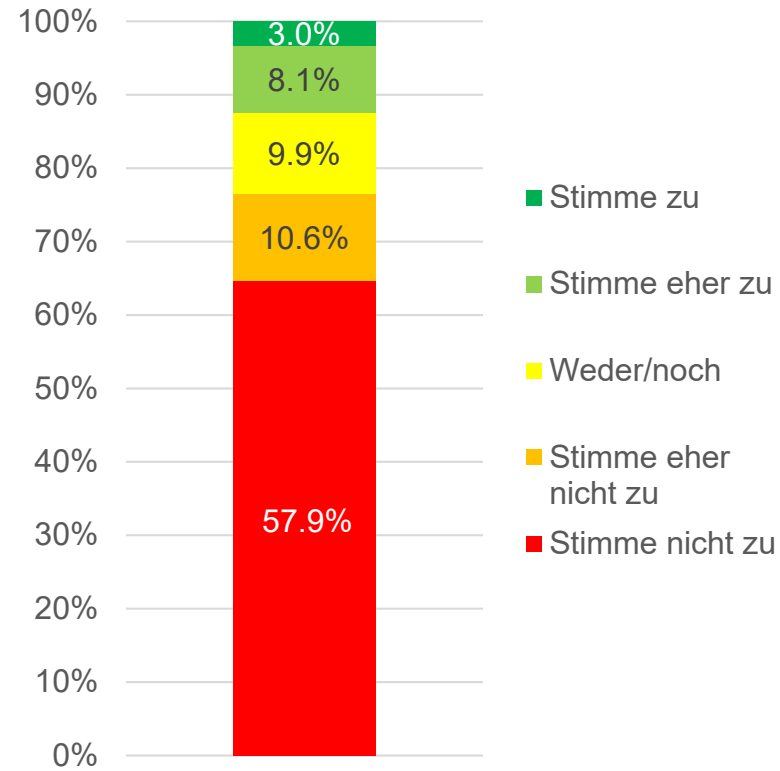
Etwa jede zehnte Person hat schon einmal Cannabis angebaut

„Haben Sie schon mal selbst zuhause Cannabis angebaut?“



Basis: n=1500

„Ich kann mir vorstellen, selbst Cannabis zuhause anzubauen.“



Basis: n=1341

- 159 (10,6%) unserer 1500 Befragten haben schon einmal Cannabis zu Hause angebaut.
- Zum Vergleich: Eine Umfrage von t-Online hatte kurz vor der Legalisierung ergeben, dass 11% selbst anbauen wollen (t-Online, 2024).
- Weitere 166 Befragte (11,1%) können sich den Eigenanbau grundsätzlich auch vorstellen.

Wer baut Cannabis zu Hause an?

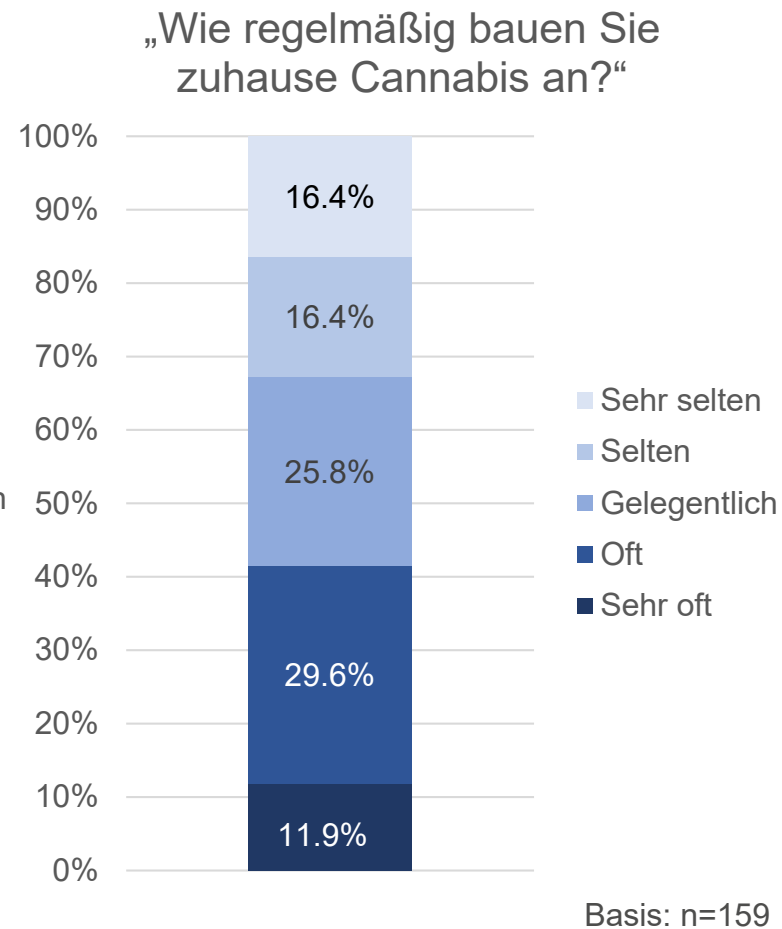
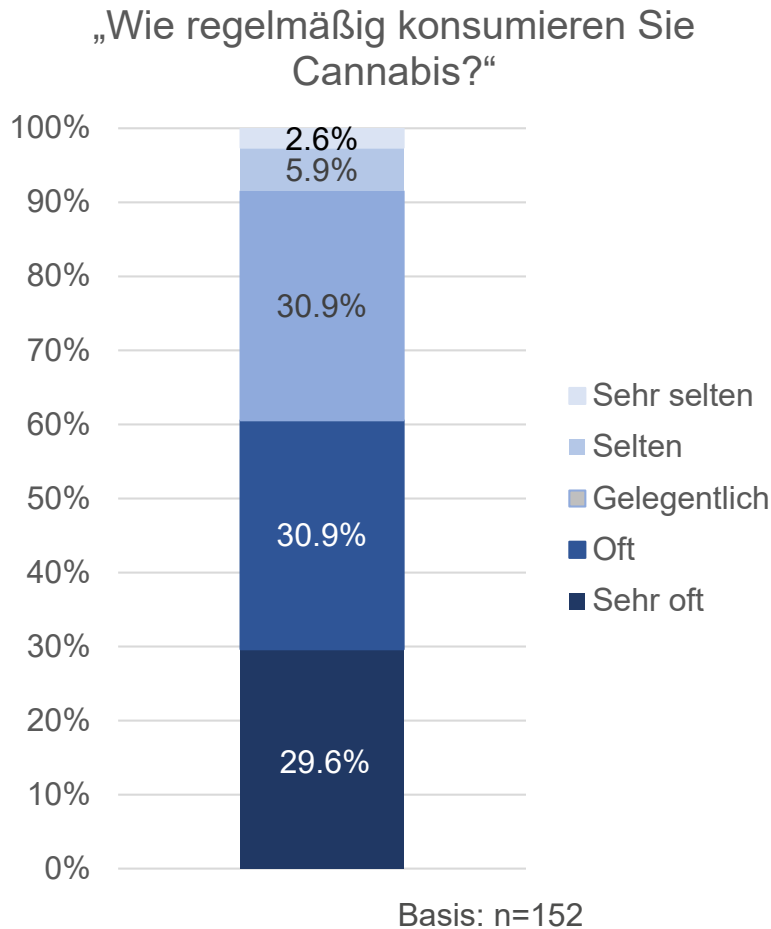
Geringe Unterschiede bei Geschlecht, Einkommen und Wohnort

	Befragte, die selbst schon einmal Cannabis angebaut haben (n=159)	Befragte, die noch nie Cannabis angebaut haben (n=1.341)
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> 41,5% weiblich 58,5% männlich 	<ul style="list-style-type: none"> 49,8% weiblich 50,1% männlich
Alter (ø)	41 Jahre	51 Jahre
Haushaltsnettoeinkommen	<ul style="list-style-type: none"> 28,9% bis 2.000 € 71,1% 2.000 € und mehr 	<ul style="list-style-type: none"> 31,5% bis 2.000 € 68,5% 2.000 € und mehr
Wohnort	<ul style="list-style-type: none"> 47,2% in Großstadt ab 100.000 EW 33,3% in Mittel- oder Großstadt (ab 10.000 EW) 19,5% Land/Dorf bis zu 10.000 EW 	<ul style="list-style-type: none"> 39,7% in Großstadt ab 100.000 EW 36,4% in Mittel- oder Großstadt (ab 10.000 EW) 23,9% Land/Dorf bis zu 10.000 EW
Cannabiskonsum	<ul style="list-style-type: none"> 53,5% aktuell 28,9% früher 17,0% nein 	<ul style="list-style-type: none"> 5,0% aktuell 11,8% früher 82,5% nein

- Befragte, die schon einmal selbst Cannabis angebaut haben, sind tendenziell eher männlich, jünger, und wohnen eher in Großstädten, als Personen, die nicht anbauen.
- Diese Unterschiede sind jedoch in den meisten Fällen statistisch nicht signifikant (Chi-Quadrat-Test, $p > 0,05$), mit Ausnahme des Alters.
- Zudem haben Personen, die schon einmal Cannabis angebaut haben, eine höhere Wahrscheinlichkeit, auch Cannabis zu konsumieren (Chi-Quadrat-Test, $p < 0,001$).
- Überraschenderweise sagen 17% derjenigen, die schon einmal Cannabis angebaut haben, dass sie noch nie Cannabis konsumiert haben.

Zusammenhang zwischen Anbau- und Konsumverhalten

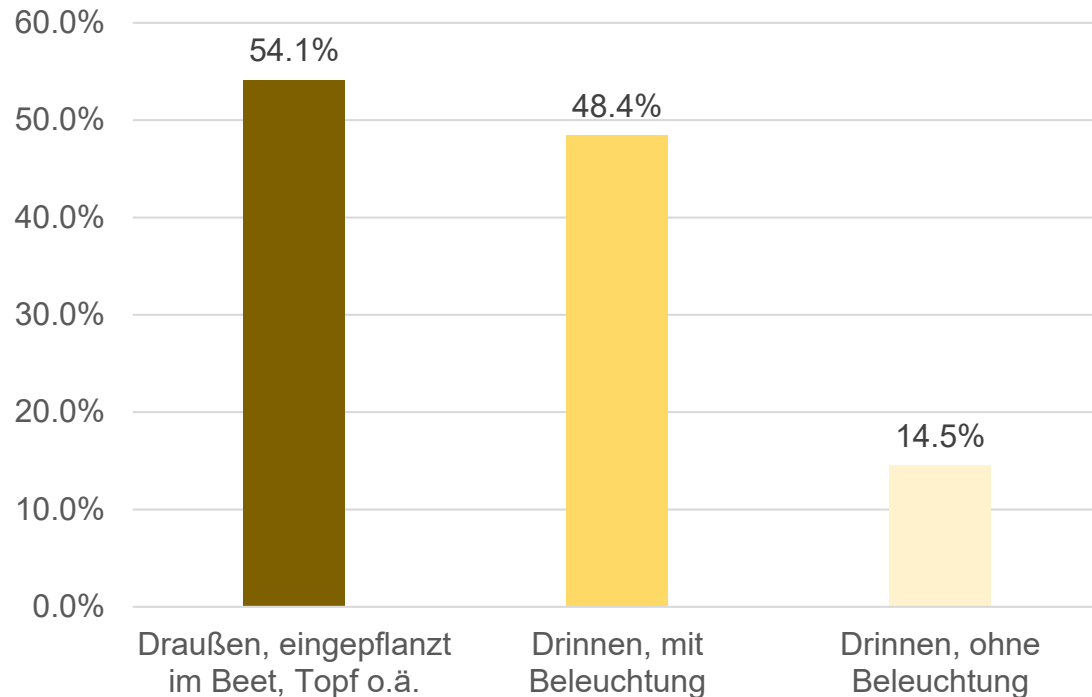
Je mehr konsumiert wird, desto regelmäßiger wird angebaut



- Etwa 10% aller Befragten gaben an, aktuell Cannabis zu konsumieren, vor allem Befragte unter 45 Jahren.
- Weitere 13% gaben an, schon einmal Cannabis konsumiert zu haben.
- Zum Vergleich: Laut Drogenaffinitätsstudie haben 47% der 18- bis 25-Jährigen schon einmal Cannabis konsumiert (BZgA, 2024).
- Je regelmäßiger unsere Befragten Cannabis konsumieren, desto häufiger bauen sie es auch zu Hause an (Pearson's $r = 0.45$, $p < 0,001$).

Wo wird überall angebaut und wie viel geerntet?

Die meisten bauen im Freien an, viele aber auch im Haus mit Beleuchtung

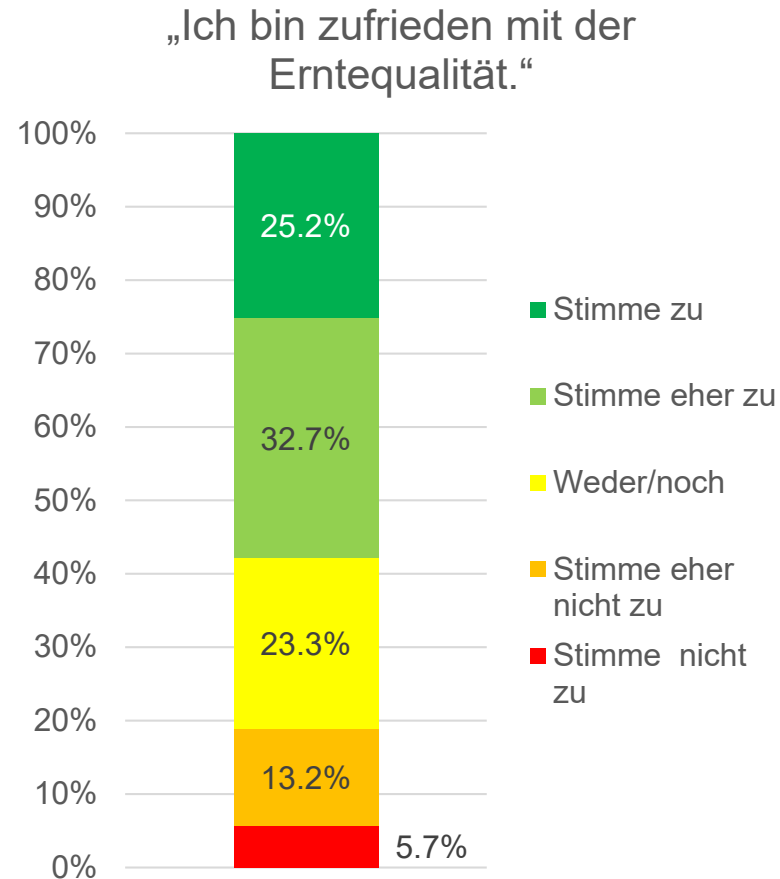
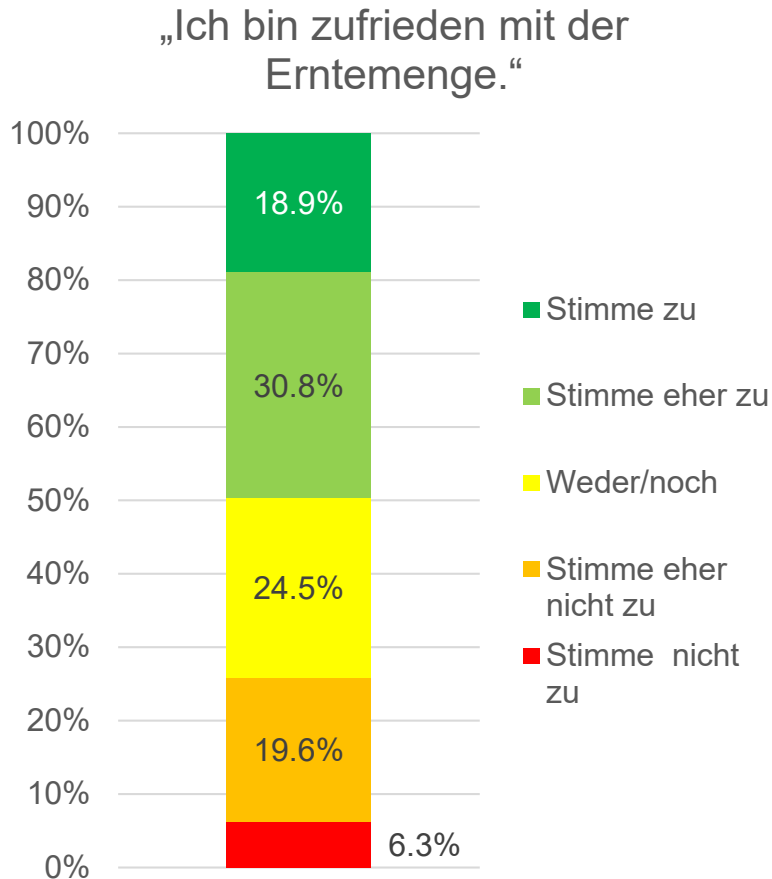


Basis: n=159; Mehrfachnennungen bei Anbauorten möglich

- Im Median bauen unsere Befragten knapp drei Pflanzen gleichzeitig an - fast jeder vierte Befragte gibt an, mehr als die gesetzlich erlaubten drei Pflanzen gleichzeitig anzubauen.
- Die Erntemengen pro Pflanze (Trockengewicht) liegen zwischen 0g und 600g, der Median der Ernte pro Pflanze liegt bei 25g. Eine Erntemenge im illegalen Bereich ist also relativ schnell erreicht: Die Höchstmenge, die man zu Hause für den Eigenbedarf besitzen darf, liegt derzeit bei 50g (Bundesgesundheitsministerium, 2024).
- Multipliziert man die angegebene typische Pflanzenzahl mit der typischen Erntemenge (Trockengewicht), erreichen 60% der Hobbyanbauer und -anbauerinnen mehr als 50g Erntemenge.
- Der Median der Erntemenge variiert je nach Anbauort. Im Freien liegt er bei 20g, im Innenanbau mit Beleuchtung bei 35g und im Innenanbau ohne Beleuchtung bei 10g.

Zufriedenheit mit der Ernte - Quantität und Qualität

Etwa die Hälfte der Befragten ist mit der Erntemenge zufrieden, etwas mehr noch mit der Qualität

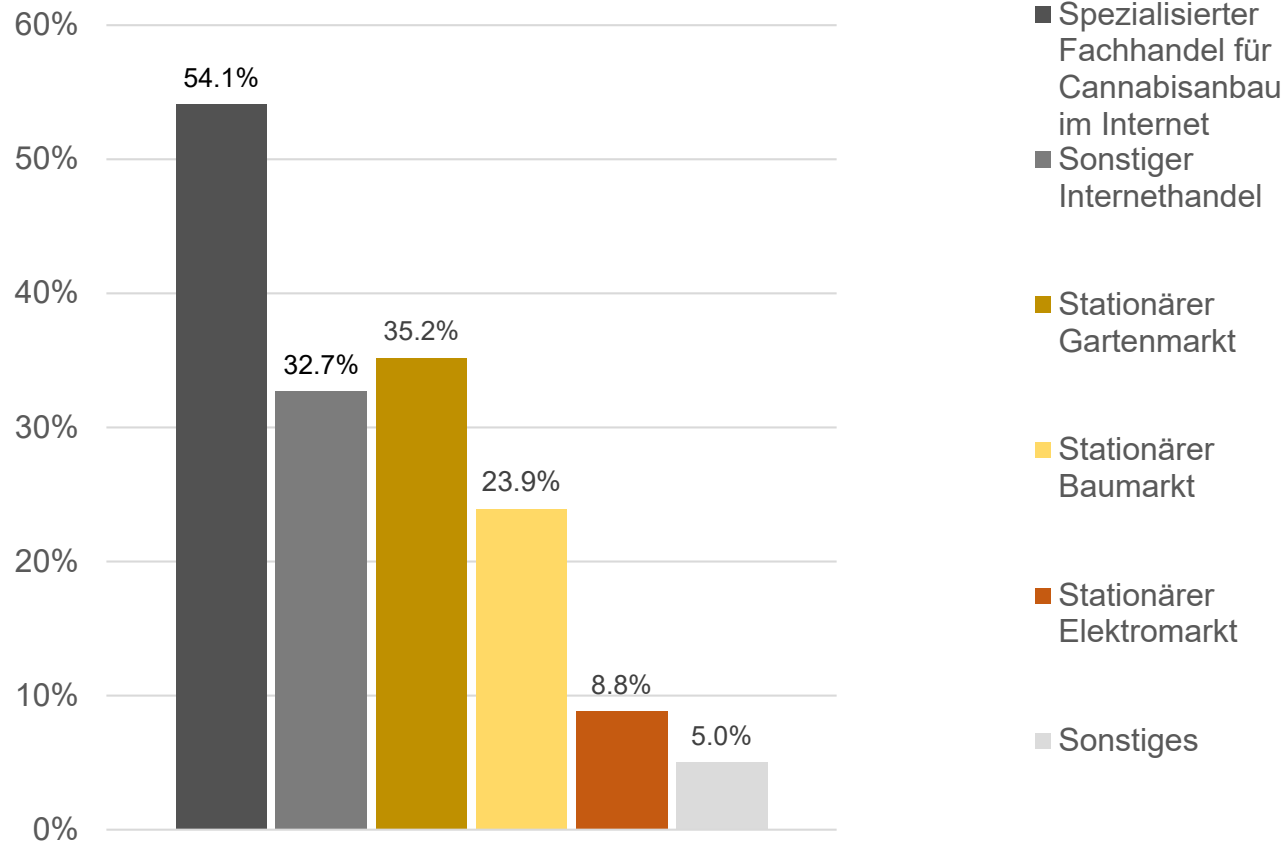


- Die Zufriedenheit mit der Qualität ist bei unseren Befragten etwas höher als mit der Quantität.
- Die Korrelation zwischen beiden Zufriedenheiten ist hoch (Pearson's $r=0,628$, $p < 0,001$).
- Die Zufriedenheit ist vergleichbar mit Ergebnissen zur Ernte von selbst angebauten Lebensmitteln (Sparke und Lehberger, 2021).
- Insgesamt ist die Zufriedenheit mit der Ernte bei vielen jedoch ausbaufähig.

Basis: n=159

Kauforte für Pflanzen und Zubehör

Internetkäufe dominieren - aber auch Gartenmärkte profitieren



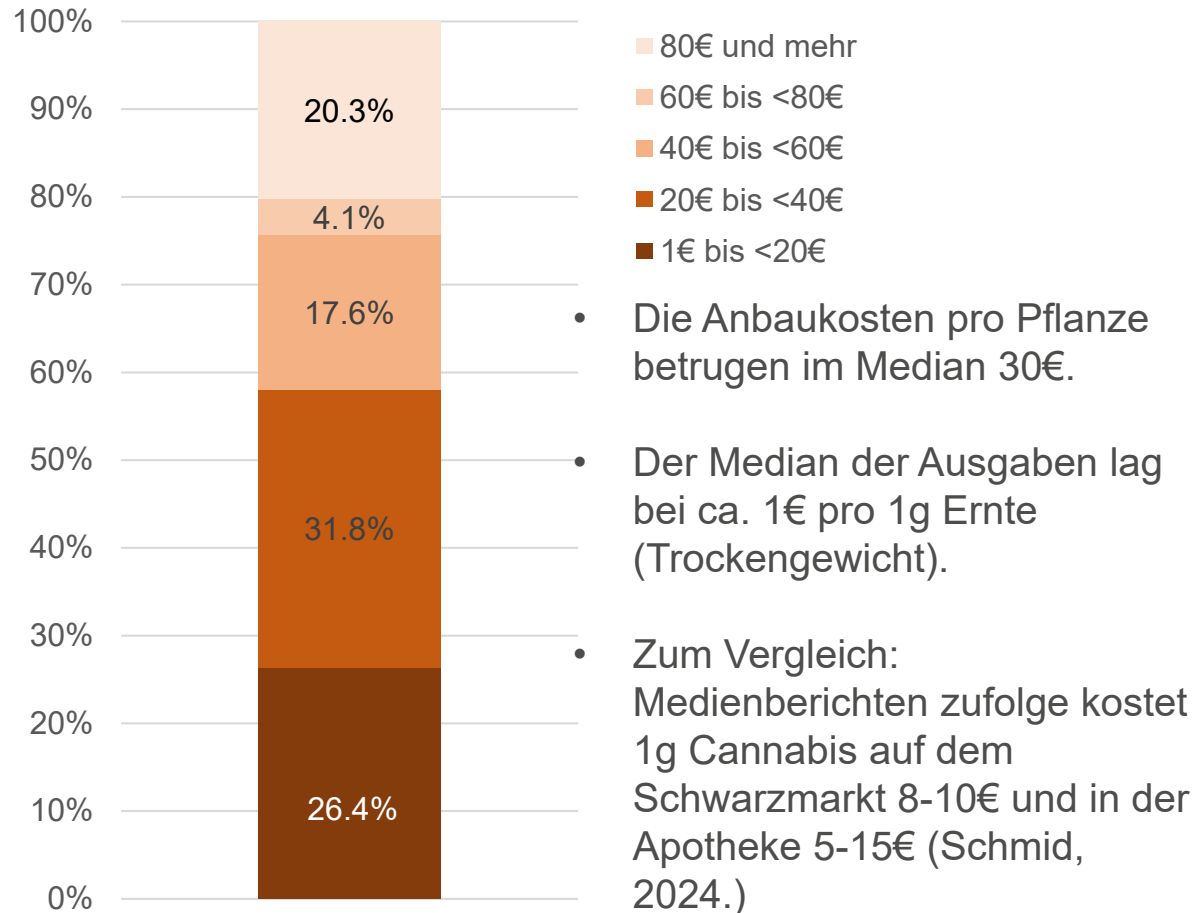
Hinweis: Summen über 100%, da Mehrfachnennungen möglich

- Hobby-Anbauer nutzen im Schnitt zwischen ein und zwei Einkaufsstätten; am häufigsten wird im spezialisierten Online-Handel eingekauft.
- Etwa ein Drittel kauft (auch) im Gartenmarkt, ähnlich viele im sonstigen Internethandel (d.h. im nicht spezialisierten Online-Handel).
- Sonstiges war z.B. von Freunden, Headshop, als Geschenk (Einzelnennungen).

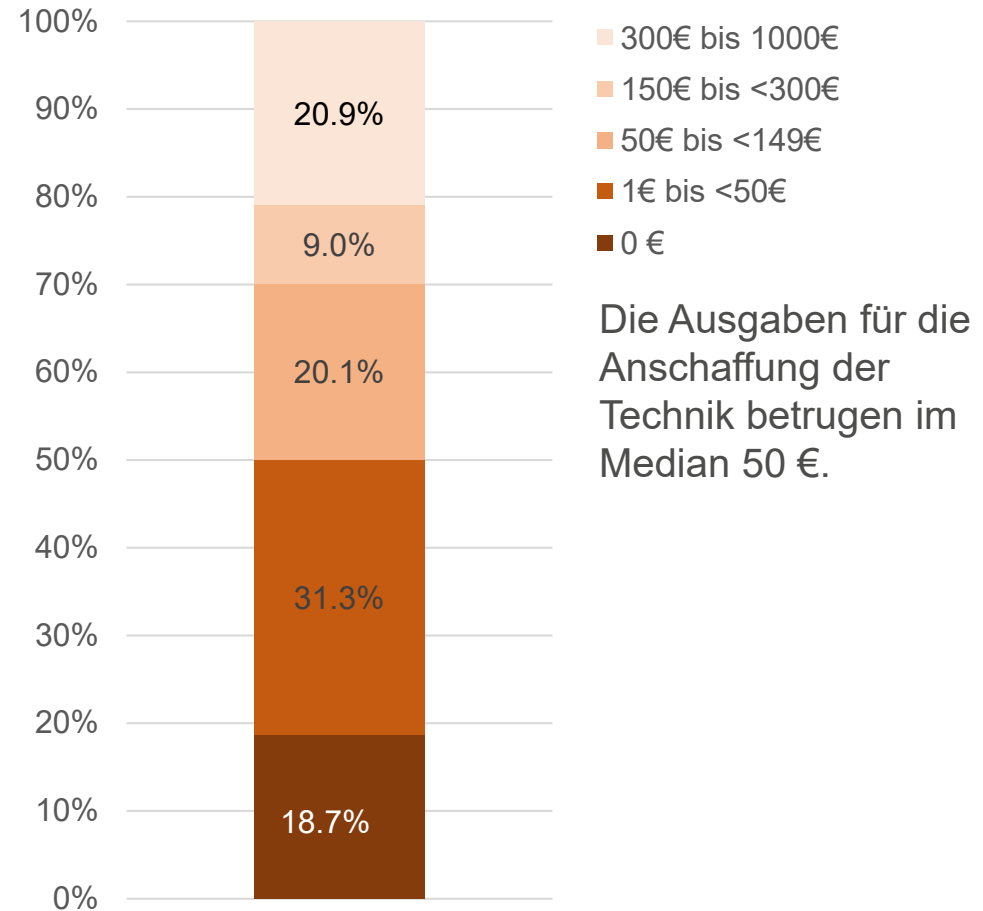
Basis: n=159

Ausgaben – Kultivierung und Technik

Typische Ausgaben für die Kultivierung pro Pflanze (inkl. Samen, Substrat, Dünger)



Ausgaben für Anschaffungskosten der Technik



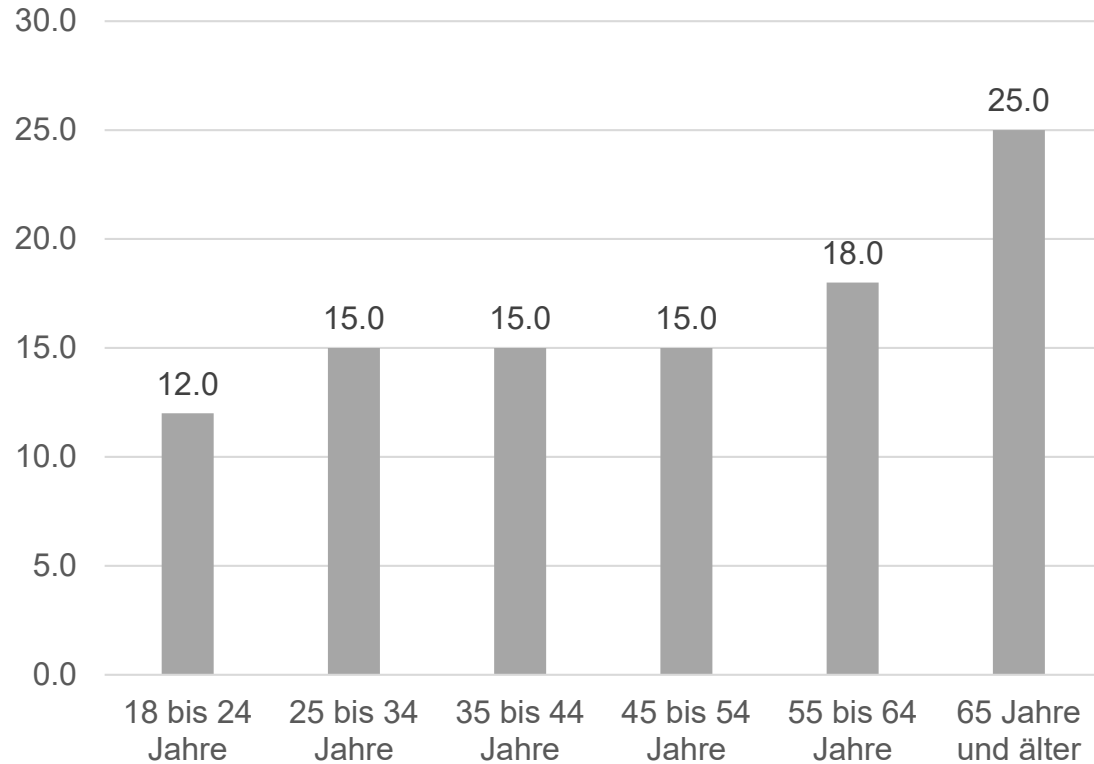
Basis: n=138

Die Erhebungsmethode

- Die Datenerhebung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Panelanbieter moweb research GmbH.
- Es wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Hierfür wurden im Dezember 2024 $n=1.500$ Personen aus dem Panel für die Befragung rekrutiert und zur Teilnahme motiviert.
- Abweichende „n“-Angaben ergeben sich durch die Fokussierung auf bestimmte Teilgruppen oder fehlende Angaben der Teilnehmenden.
- Bei offenen quantitativen Angaben (z.B. Ausgaben, Erntemengen) wurden Mediane anstelle von Mittelwerten angegeben, da es sich bei einigen Angaben um Ausreißer handelte, die aber dennoch im realistischen Bereich lagen.
- Aufgrund der Erhebungsmethode können die Ergebnisse nicht als repräsentativ angesehen werden

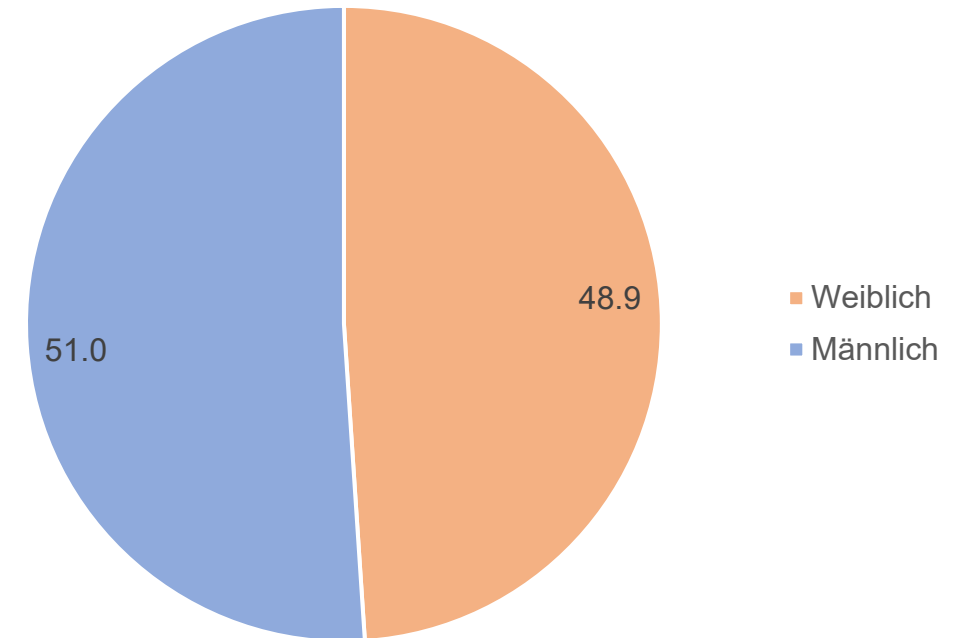
Die Stichprobe: Altersgruppen und Geschlecht

Alle Altersgruppen waren vertreten



Basis: n=1500

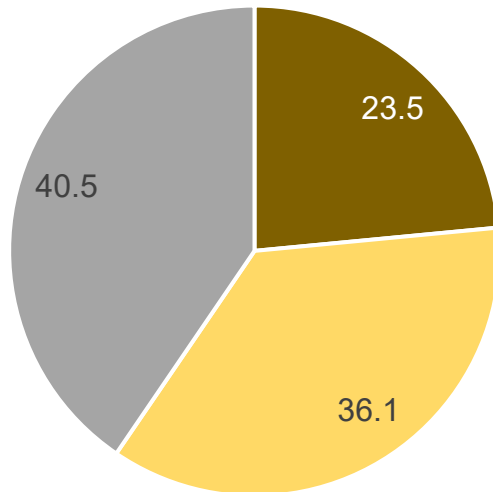
Die Stichprobe bestand zu gleichen Anteilen aus Männern und Frauen



Basis: n=1500

Die Stichprobe: Regionale Verteilung

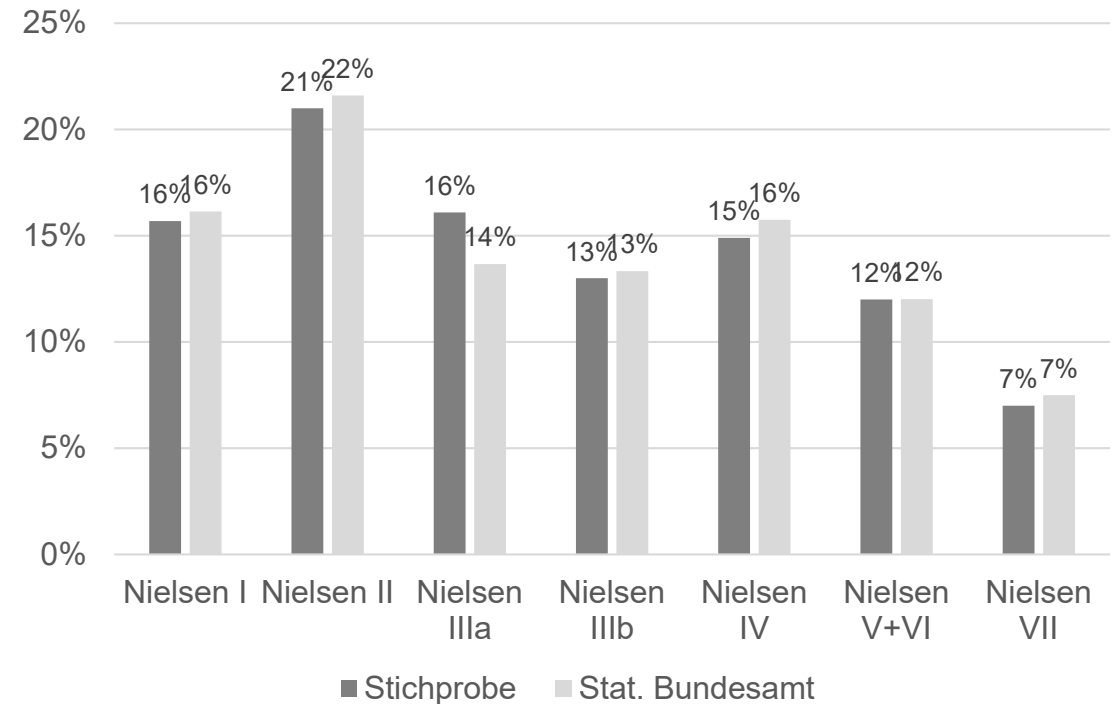
Der größte Anteil lebt in der Stadt, der kleinere Anteil auf dem Land



- In einer Stadt / einem Dorf mit bis zu 10.000 Einwohnern
- In einer Stadt von 10.000 bis 100.00 Einwohnern
- In einer Großstadt mit min. 100.000 Einwohnern

Basis: n=1500

Die Befragten kamen aus allen Bundesländern bzw. Nielsen-Gebieten

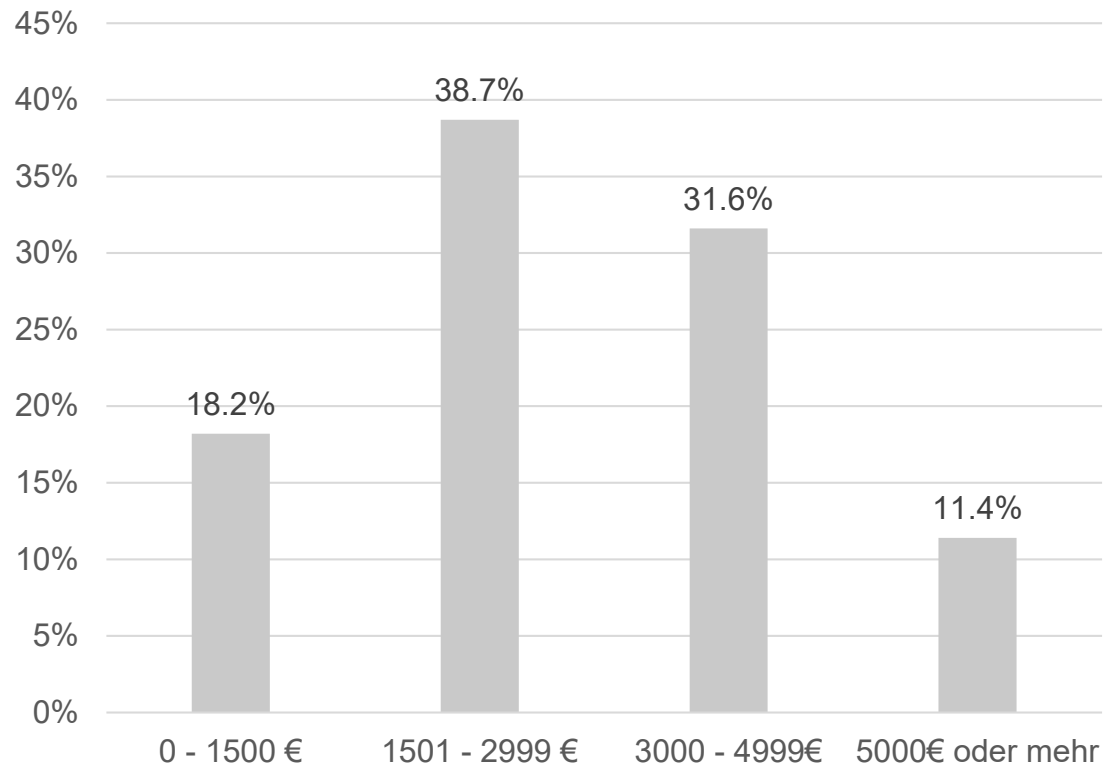


Basis: n=1500

Erläuterung: die einzelnen sog. Nielsen-Gebiete umfassen jeweils eines bis mehrere Bundesländer

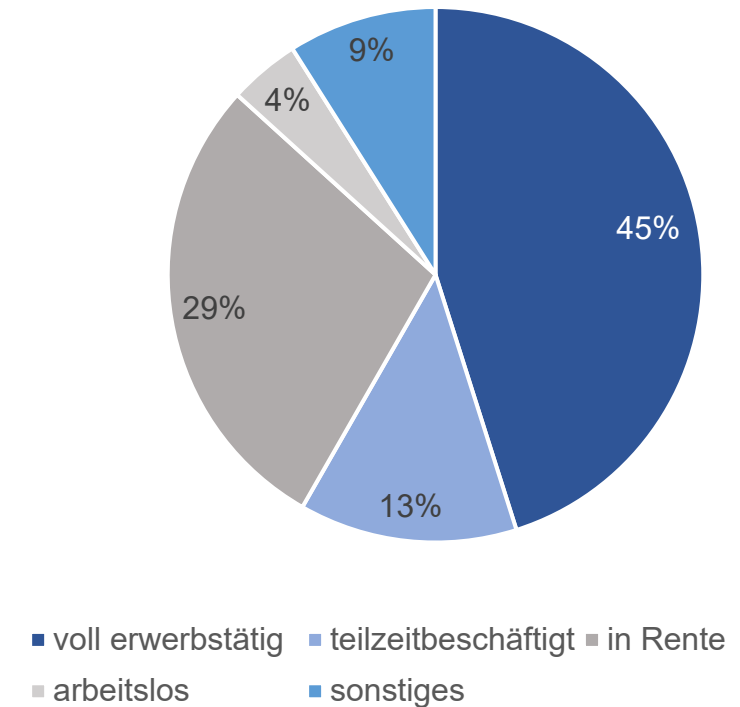
Die Stichprobe: Einkommen und Erwerbstätigkeit

Ca. drei Fünftel der Befragten haben ein Haushalts-Nettoeinkommen von 2999 Euro oder weniger



Basis: n=1500

Etwa 60% der Befragten gehen einer Tätigkeit nach, ca. 30% sind in Rente.



Basis: n=1500

Autorin und Autor der Studie

Dr. Mira Lehberger



...ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin an der Professur für Unternehmensführung im Agribusiness der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg.

Telefon: Telefon: 06722 / 502-89732

E-Mail: mira.lehberger@hs-gm.de

Prof. Dr. Kai Sparke



...verantwortet das Fachgebiet Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war er Projektleiter beim Marktforschungs- und Beratungsunternehmen TNS Infratest (heute: Kantar). Kai Sparke ist ausgebildeter Gärtner und verfügt über fundierte Praxiserfahrung in der Produktion und im Einzelhandel der grünen Branche.

Telefon: 06722 / 502-732

E-Mail: kai.sparke@hs-gm.de

Die Professur für Gartenbauökonomie der Hochschule Geisenheim forscht insbesondere zu menschlichem Verhalten in Bezug auf den Garten und gärtnerische Produkte.

Die Hochschule Geisenheim verbindet in Bildung und Forschung die Stärken von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit Fokus auf den Agrar-, Landschafts- und Ernährungsbereich.

Einbezogene Quellen

- avaay (2024). Verunreinigungen im illegalen Cannabisangebot in Deutschland. <https://avaay.de/studien/studie-cannabis-verunreinigungen/>
- Bundesgesundheitsministerium (2024): Fragen und Antworten zum Cannabisgesetz. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/cannabis/faq-cannabisgesetz.html>
- BKA - Bundeskriminalamt (2025): Im Fokus: Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität 2023. https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Rauschgiftkriminalitaet/2023/BLB_RG_2023.html
- BZgA - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2024): Weltdrogentag 2024 - Neue BZgA-Daten: Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener seit 2021 wenig verändert. <https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2024-06-26-weltdrogentag-2024-neue-bzga-daten-cannabiskonsum-jugendlicher-und-junger-erwachsener-seit-2021-wenig-veraendert/>
- Presseportal (2024): RTL/ntv Trendbarometer - Forsa Aktuell: Scholz macht bei Kanzlerfrage Boden gut - Klare Mehrheit der Deutschen für schärfere Regeln beim Bürgergeld <https://www.presseportal.de/pm/154530/5744231>
- Schmid, Andreas (2024): „Aberwitzige“ Preise für medizinisches Cannabis: „Deutlich günstiger als der Schwarzmarkt“. Frankfurter Rundschau. <https://www.fr.de/panorama/regeln-arzt-cannabis-preis-gras-apotheke-rezept-medizin-apotheke-gesetz-zr-93020237.html>
- Sparke, Kai; Lehberger, Mira (2021): Die eigene Ernte – Anbau von Essbarem in Privatgärten. <https://www.hs-geisenheim.de/forschung/institute/frischproduktlogistik/professur-fuer-gartenbauoekonomie/dies-und-das>
- T-Online (2024): Jeder zehnte Deutsche will Cannabis anbauen. https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/buntes-kurioses/id_100354976/cannabis-legalisierung-so-viele-deutsche-wollen-zu-hause-selbst-anbauen.html